

InGa



Das Touristik-Magazin für Bad Gandersheim

Liebe Gäste der Stadt Bad Gandersheim, wir heißen Sie herzlich willkommen!

Erkunden Sie auf den folgenden Seiten die vielfältigen Angebote dieses kleinen Fachwerk-Idylls am Fuße der Harzberge.

Bad Gandersheim ist nicht nur Roswitha-Stadt, sondern auch Niedersächsischer Frauenort. Roswitha von Gandersheim schrieb als Kanonisse im Gandersheimer Stift bereits im 9. Jahrhundert ihre Dramen und Geschichten, gilt als erste deutsche Dichterin. Viele Äbtissinnen gestalten im Laufe der Epochen das Leben in den Räumen der Abteigebäude, hinterließen ihre Spuren, die bis heute sichtbar sind.

Treten Sie in die Fußstapfen dieser Persönlichkeiten vergangener Jahrhunderte, folgen Sie uns in eine andere Zeit. Sei es bei einem Rundgang durch die monumentale Stiftskirche, beim geführten Stadtrundgang die Gemälde im ehrwürdigen Kaisersaal bestaunend oder auch bei einem Besuch der St. Georgskirche im Schummerlicht des Nachtwächters.

Neuzeitliche Spuren hat hingegen die Landesgartenschau im Sommer

2023 hinterlassen. Große und kleine Besucher dieser hübschen Kleinstadt im Süden Niedersachsens können sich nun an einer neugestalteten Seenlandschaft erfreuen. Die Osterbergseen laden zum Flanieren ein, Kinder können sich an den Kletterfelsen ausprobieren, den neuen Spielplatz erproben oder sich auch im Natur-Solefreibad erfrischen. Fitnessgeräte stehen für Bewegung an der frischen Luft bereit, zum Ausruhen und Innehalten verteilen sich Sitzmöglichkeiten.

Von dort aus lassen sich auch die prominentesten „Neubürger“ der Stadt hervorragend bestaunen: Das Trauerschwan-Paar Victoria und Albert hat im Laufe der Landesgartenschau Quartier bezogen und genießt die neugestaltete Seenlandschaft, wenn es nicht gerade einen Ausflug über die Gande macht. Und wer noch weiter in der Natur verweilen möchte, kann im Auepark kurz vor Kloster Brunshausen Libellen beobachten.

Für jeden Geschmack bietet die Gastronomie der Stadt das Richtige an. Und wer sich ein Stückchen Bad Gan-

dersheim mit nach Hause nehmen möchte, findet Köstlichkeiten der Region bei gut bestückten Hofläden auf den beschaulichen Dörfern rund um Bad Gandersheim.

Weit über die mittelalterliche Stadtmauer hinaus bekannt sind die Domfestspiele, die jedes Jahr im Sommer das Publikum vor der gewaltigen Kulisse der Stiftskirche begeistern. Klassisches Theater, Musicals und Kinderstücke sind das kulturelle Aushängeschild der Stadt. Dommusiken, klassische Konzerte und Jazz-Events runden das Angebot ab.

Wir freuen uns jetzt schon, Sie in unserer gastfreundlichen Stadt begrüßen zu dürfen. Kommen Sie gern in der Tourist-Information an der Stiftsfreiheit vorbei, und erfahren Sie alles Wissenswerte rund um Historisches, Sportliches, Musikalisches und Übernachtungsmöglichkeiten.

Herzlichst!

**Ihr Team der Tourist-Information
Bad Gandersheim**



Tourist-Information Bad Gandersheim

Stiftsfreiheit 12
37581 Bad Gandersheim
Telefon: 05382 73 700
Fax: 05382 73 770
E-Mail: tourist@bad-gandersheim.de
Web: www.bad-gandersheim.de



Kartenzentrale Gandersheimer Domfestspiele

Stiftsfreiheit 12
37581 Bad Gandersheim
Telefon: 05382 955 33 11
Fax: 05382 955 33 29
E-Mail: kartenzentrale@gandersheimer-domfestspiele.de
Web: www.gandersheimer-domfestspiele.de



- 04 Einfach eine schöne Geschichte**
Henriette Christine von Braunschweig-Lüneburg
- 08 Wandern und Radfahren**
Stadt und Umland aktiv erkunden
- 10 Theater unter freiem Himmel**
Gandersheimer Domfestspiele
- 13 Ein Sandstrand am Fuße der Harzberge**
Natur-Solefreibad
- 15 Über 1000 Jahre Stadtgeschichte entdecken**
Öffentliche Stadtführung
- 17 Herzschmerz und Action im Schafstall**
Blockbuster charmant erleben im Kino Gandeon

- 18 Wussten Sie schon?**
Knackige Stadtfakten über Bad Gandersheim
- 20 Geschichte live erleben**
Römerschlacht und Kloster Brunshausen
- 22 Geo-Schätze entdecken**
Fossilagerstätte Tongrube Willershausen
- 25 Unbedingt machen!**
Diese Orte in der Stadt müssen Sie sehen!
- 26 Gebt ihr ein(en) Stift!**
Roswitha von Gandersheim
- 28 Wissens-Rallye für schlaue Köpfe**
Stadtquiz zum Mitmachen

Einfach eine schöne Geschichte... oder doch ein waschechter Skandal?

Oftmals siegt die Liebe, aber manchmal eben nicht. Da kann nur noch ein ominöses Gutachten retten, was zu retten geht. Oder haben Sie schon mal etwas davon gehört, im Schlaf, quasi durch die Luft, schwanger zu werden? Ja, solch ein Umstand um das Jahr 0 herum wurde bereits in ähnlicher Weise in der Bibel beschrieben, aber wir befinden uns auf dem Zeitstrahl der Geschichte in der vordergründig prächtigen Barockzeit zu Beginn des 18. Jahrhunderts in einer kleinen Stadt namens Gandersheim (die Stadt bekam erst 1932 den Titel „Bad“). Aber beginnen wir diese Geschichte von vorn.

Henriette Christine, Prinzessin von Braunschweig-Lüneburg*, Tochter des im Braunschweiger Land allgegenwärtigen Herzogs Anton Ulrich von Braunschweig-Lüneburg* (nach ihm ist das Herzog-Anton-Ulrich-Museum in Braunschweig benannt), geboren im September des Jahres 1669 in Wolfenbüttel, ist nicht nur die Protagonistin dieser historischen Begebenheit, sondern war ihrerzeit Fürstäbtissin des Gandersheimer Stifts. Wie kam es dazu?

Aufgewachsen inmitten des höfischen Prunks

in Wolfenbüttel kam Henriette schon früh in den Genuss von Theateraufführungen, Maskeraden, Konzerten, Reisen. Bereits mit zwölf Jahren bekam sie die Pfründe einer Stiftsdame in Gandersheim. Belegt ist allerdings nicht, ob sie überhaupt davon wusste. Ihr Vater sicherte damit den Braunschweiger Machtanspruch auf Gandersheim. Für die einzige unverheiratete Tochter von Anton Ulrich zerschlug sich im weiteren Verlaufe ihres Lebens

dann die Hochzeit mit Schwedenkönig Karl XI., sodass der Herzog seine unvermählte Tochter als Äbtissin in der Nachfolge von Christina zu Mecklenburg-Schwerin (gest. 1693) im Gandersheimer Stift gegen die Rückgabe der Klöster Brunshausen und Clus unterbrachte. 1694 wurde Henriette Christine demnach die 44. Äbtissin in Gandersheim, bestätigt durch Kaiser Leopold I. In den folgenden 18 Jahren verhalf sie dem Kapitel zu regelrechter Blüte, stellte adelige Stiftsdamen ein, führte die Verleihung eines Gandersheimer Ordens für jede neue Dame im Stift ein, fürstliche Besucher dinierten bei prunkvollen Banketten und ließen sich Hummer, Schnepfenpastete, Aal und geröstete Hammelfüße schmecken. Die Rechnungsbücher weisen zudem Beträge für feine Tuche aus Brüssel und Amsterdam auf, ebenso ihre Spielschulden. Sie lebte also ein recht prachtvolles,

extravagantes Leben am Fuße der Harzberge,

in dem es ihr aber auch um das Ansehen des Gandersheimer Stiftes ging. Sie beauftragte ihren Sekretär Johann Georg Leuckfeld die Geschichte des Stiftes aufzuschreiben,

sodass sie im Jahr 1709 als „Antiquitates Gandersheimenses“ veröffentlicht wurde. Henriette machte die Archive zugänglich, sogar Gottfried Wilhelm Leibnitz durfte in Gandersheim arbeiten, und sie ordnete die Erstellung einer Archivregistratur an. Sie finanzierte umfangreiche Renovierungsarbeiten in der Stiftskirche, ließ die Fenster erneuern, auch das Gewölbe und ließ eine Freitreppe anlegen. Mit erwähnen muss man allerdings an dieser Stelle, dass Henriette Christine mangels finanzieller Mittel schlicht die wertvollsten Stücke des mittelalterlichen Kirchenschatzes verkaufte und einschmelzen ließ.

Kritik an ihrer Person musste daher auch nicht lange auf sich warten lassen.



Dem ein oder anderen war nämlich aufgefallen, dass Oberhofmeister Georg Christoph von Braun von besonderem Interesse für die Äbtissin war. Ihr „freyer Umgang“ mit dem Herrn und auch seine Zuneigung ihr gegenüber entgingen den strengen Blicken einzelner Personen vor Ort nicht. Als dann auch noch

Henriettes Babybauch nicht mehr so recht zu verstecken war,

der Oberhofmeister mit der Vaterschaft konfrontiert war, böse Gerüchte die Runde machten, da entschied er sich, nach Sachsen auszuweichen, um nicht mehr angefeindet und „massacriert“ zu werden. Vater oder nicht? Dieser Frage ging schließlich niemand mehr nach. Die Gerüchteküche mussten sich für die Verbreitung ihrer Annahme verantworten und die Stadt verlassen.

Problem erledigt, könnte man meinen. Geheimhaltung und Vertuschung funktionierten allerdings mehr schlecht als recht. Klatsch und Tratsch suchten sich auch zu barocken Zeiten ihren Weg. Damit Herzog Anton Ulrich, mittlerweile 70 Jahre alt, nicht völlig eskaliert, weil seine unverheiratete Lieblingstochter im Amt einer Äbtissin ein Kind erwartete, gaben die Wolfenbütteler Räte zwei Gutachten in Auftrag mit dem Ziel der Rechtfertigung und auch Abmilderung der brisanten Lage sowie Vermeidung von Schmach und Schande. Zentrale Frage dieser Schriftstücke:

Kann eine Frau im Schlaf oder ohne ihr Wissen schwanger werden?

Beide Gutachten bestätigen diesen Umstand, besonders, wenn die Frau äußerst „hartschläfrig“ sei,

oder aber zur „Schlafsucht neige“ oder sehr müde oder sich betrunken im Tiefschlaf befinde. Auch ein feiner, flüchtiger „spiritus“ kann in kleinste Öffnungen dringen und somit unwissentlich zu einer Schwangerschaft führen, so die Gutachter, die sich auf diverse medizinische Gelehrte aus Frankreich, England und den Niederlanden bis hin zu Aristoteles beziehen. Vielleicht brachte sogar kein geringerer als Gottfried Wilhelm Leibnitz die Wolfenbütteler Räte erst auf die Idee, denn auch er beschäftigte sich bereits 1697 mit ebendieser Fragestellung, ähnlicher Argumentation, nur logischer und besser belegt.

* Später auch Prinzessin und Herzog von Braunschweig-Wolfenbüttel.

Und auch sie selbst beichtete dem Theatinerpater Amadeus Hamilton, sie könne sich gar nicht vorstellen, wie sie schwanger geworden sein könnte und durch wessen Bosheit ihr solch ein Schandfleck angetan worden sei. Herzog Anton Ulrich machte das Wissen nun eher traurig,

**dass seiner tugendhaften Tochter
so etwas widerfahren war.**

In Akten des Klosters Corvey fand sich sogar ein die Äbtissin entlastender Brief des vermeintlichen Kindsvaters von Braun an die Fürstäbtissin, in dem er sich als „Thäter einer Begebenheit“ bekennt und nicht nur das. Kurz resümiert: er war sternhagelvoll, stolperte ins Schlafgemach unserer lieben Henriette, nutzte flux die willkommene Gelegenheit, nahm dann schnell die Beine in die Hand und verschwand. Erst am nächsten Tag realisierte der ernüchterte Trunkenbold, in welchem Schlamassel er bildlich steckte. Er bittet in dem Brief darum, ihn nicht zu verfluchen und kündigt an, nach Ostindien auszuweichen, wohl wissend, dass Philipp

Christoph von Königsmarck nach einem ebensolchen Techtelmechtel mit Prinzessin Sophie Dorothea im Jahre 1694 kurzerhand beseitigt wurde. Man munkelte, Kurfürst Ernst August steckte dahinter. Und, um die versuchte Ablenkung zu komplettieren, heiratete von Braun noch schnell vor der Niederkunft Henriettes Hofdame, das Fräulein von Wallmoden. Den weiteren Weg Henriettes ebnete Abt Florenz von Corvey, zu dem sie wie auch ihr Vater ein enges Vertrauensverhältnis pflegte. Die Äbtissin konvertierte nur 18 Tage nach der Geburt ihres Sohnes, wie bereits 1710 ihr Vater, zum katholischen Glauben und

**legte, trotz vielbeschworener
Keuschheit, ihre
Äbtissinnenwürde nieder.**

Dieser Schritt ermöglichte ihr die Zucht in einem katholischen Kloster, und zwar über Kontakte des Abtes in Richtung Niederlande. Am 6. September 1712 verließ sie Gandersheim und lebte bis zu ihrem Tod mit 83 Jahren am 20. Januar 1753 ein durchaus standesgemäßes Leben ohne geistliche Würde bei den Ursulinen in Roermond. Die Spur des Kindes verliert sich recht schnell. Oberhofmeister von Braun

ließ den Knaben wegbringen

zu Verwandten des Kanzlisten Hoffmann nach Seesen und Bockenheim. Henriette stand zu ihrem Sohn, wollte in seiner Nähe sein, wünschte, sich kümmern zu können. Das geht aus zwei Briefen im Jahr 1713 an ihren Vater hervor. Vermutlich wurde sie daher nicht zur Nonne, um ihre Hinterlassenschaft nicht einem Kloster zu überlassen. Im September schreibt sie noch in einem Brief, sie habe „den Kleinen von fern gesehen. Er ist ein schön Kindt, und ungemein freundlich und lustig“. Danach gibt es bis zu ihrem Tod keine Berichte mehr zum Nachwuchs. Ihre letzte Ruhe fand Henriette Christine, die sich mit einer doch recht ungewöhnlichen und leicht skurrilen Geschichte, bzw. einem flott unter den Teppich gekehrten Skandal, in die Reihen der Gandersheimer Äbtissinnen gesellt, in der St.-Nikolaus-Kapelle der Kathedrale von Roermond. ■

Lit.: Ute Küppers-Braun; „Fürstäbtissin Henriette Christine von Braunschweig-Lüneburg (1669-1753) oder: Kann eine Frau ohne ihr Wissen schwanger werden?“; In: Gandersheim und Essen. Vergleichende Untersuchungen zu sächsischen Frauenstiften. Hg. von Martin Hoernes und Hedwig Röckelein (= Essener Forschungen zum Frauenstift, 4). Essen 2006, S. 229-244. Manfred Kielhorn; Frank Bertram; Thorsten Henke; Maria Julia Hartgen; „Zeitreise – 1200 Jahre Leben in der Roswithastadt Gandersheim“. Göttingen 2013 Hans Goetting; „Germania Sacra – Neue Folge 7 – Die Bistümer der Kirchenprovinz Mainz – Das Bistum Hildesheim – Das reichsunmittelbare Kanonissenstift Gandersheim, Berlin/new York 1973 Kurt Kronenberg; „Die Äbtissinnen des Reichsstifts Gandersheim“; Bad Gandersheim 2003

Ferienwohnungen & Ferienhäuser

Haus Harzblick I & II

Landhaus Luhmühle



*Ankommen &
Wohlfühlen!*



Zwischen Harz und Weserbergland finden Sie bei uns Ferienwohnungen der gehobenen Klasse, welche sich durch ihre hochwertige Gesamtausstattung mit hohem Komfort, die idyllische Lage und die Nähe zu unzähligen Ausflugszielen auszeichnen. Die modernen und vollausgestatteten Wohnungen verfügen über Terrassen oder Balkone sowie Gartenanlagen mit Pavillon, Grillplätzen und Sitzgruppen.

- * 4 Ferienwohnungen
- * Barrierefrei
- * Rollstuhlgerichtet
- * Familienfreundlich
- * moderne Ausstattung

- * Terrassen & Balkone
- * Großzügige Gartenanlage
- * Pavillon & Grillplatz
- * Ruhige Naturlage
- * Internet / W-LAN

- * 3 Ferienwohnungen
- * Barrierefrei
- * Rollstuhlgerichtet
- * Familienfreundlich
- * moderne Ausstattung

- * Terrassen & Grillplatz
- * Große Gartenlandschaft
- * Gartenblockhaus
- * Zentrale Lage
- * Internet / W-LAN

Clus 26 & 27 - 37581 Bad Gandersheim

☎ 0173 7216167

www.ferienwohnung-harzblick.de

Steinweg 47 - 37574 Einbeck / Greene

☎ 0173 7216167

www.einbeck-ferienwohnungen.de

Bauerncafé und Ferienhof Sprengel

Unser familiär geführter, landwirtschaftlicher Betrieb im kleinen Ortsteil Wolperode wird seit Generationen von den Männern der Familie geführt und nach modernen Anforderungen an die Landwirtschaft stets modernisiert und umgestaltet. Was lag da näher, als dass die Frauen, die sich von jeher um das Wohl der Familie kümmerten, sich nun auch um das Wohl von unseren lieben Gästen kümmern konnten?

So entstand vor mehr als 30 Jahren die Idee der Ferien auf dem Hof Sprengel.

Heute können unsere Gäste in modernen, liebevoll und auf hohem Standard eingerichteten Wohnungen und Zimmern ihren Urlaub oder ihren Kurzaufenthalt genießen und Abstand vom Alltag gewinnen.

Fühlen Sie sich willkommen bei Bärbel und Barbara Sprengel, Ihren Gastgeberinnen. Sie werden Ihren Aufenthalt zu etwas Besonderem machen. Und für die Seele schlemmen Sie nach Herzenslust, egal ob Kuchen oder herzhaftes Speisen, in unserem Bauerncafé.

Freuen Sie sich auf unser Angebot:

- idyllische Atmosphäre
- Ferienwohnungen
- Hotelzimmer, Kurzübernachtungen
- 4-Sterne Ausstattung
- Kneipp-Wellnessbereich (Schwimmbad, Caldarium, Sauna, Kneipp-Becken)
- hausgemachte Torten und Kuchen
- Café und Hofladen
- Brot & Wurst aus eigener Herstellung
- Familienfeiern, Seminare
- Vereinsfahrten, Busgruppen
- Streichelwiese
- Kinderspielplatz und Scheune
- Frühstücksbuffet für Hausgäste



BAUERNCAFÉ UND FERIENHOF SPRENGEL

Wolperode 21 | 37581 Bad Gandersheim

Tel. 05382 955 50

www.bauerncafe-sprengel.de

Öffnungszeiten: 14:00 - 18:00 Uhr

Montag und Donnerstag Ruhetag

Entdeckungstouren mit dem Rad

Auf die Pedale-fertig-los!

Ob als Ausgangspunkt kurzer Ausflüge oder als Etappenziel europäischer Fernrouten, ob für Up- und Downhill-Fans oder Genussradlernde – vom idyllischen Bad Gandersheim aus können Sie viele reizvolle Touren entdecken.

Idyllisch gelegen zwischen Harz und Weserbergland besticht die Landschaft durch eine große Vielfalt: sanfte Hügel mit weiten Wiesen und schattigen Wäldern, die leicht zu „erfahren“ sind. Nur wenige Kilometer weiter locken die Harzer Höhen mit Herausforderungen für sportbegeisterte Mountainbiker. Natur- und Kulturbegiesterte finden auf zwei Wegen besondere Erlebnisse. Die „Dorfschönheiten“ sind auf knapp 49 km zu entdecken. Die Route führt durch alle 15 Dörfer rund um Bad Gandersheim. In jedem Ort gibt es eine Bilderwand mit Fotos vergangener Zeiten, dazu einen Stempelkasten. Das nötige Stempelheft sowie Infomaterial sind kostenlos in unserer Tourist-Information erhältlich.

Vielfältige, kreative Impressionen lassen sich auf dem Radweg zur Kunst von Bad Gandersheim bis Sarstedt erradeln: Zunächst verbindet der „Skulpturenweg“ 12 km entlang

einer stillgelegten Bahntrasse die Klöster Brunshausen und Lamspringe. Von dort geht es weiter auf dem „Radweg zur Kunst“ via Hildesheim zum Ziel. Auch Fernradler, die entlang internationaler Fernradwege eine genüssliche Pause einlegen wollen, heißt Bad Gandersheim herzlich willkommen. Für die Routen R1 – Europäischer Fernradweg von Calais bis St. Petersburg, die Eurovelo-Route 2 – Hauptstadt-Route von Dublin bis Moskau, und die D-Route 3 von Vreden-Zwillbrock bis Küstrin-Kietz, sind wir beliebter Etappenort.

Sie haben Lust auf eine Fahrradtour?

In unserer Tourist-Information beantworten wir Ihnen gerne alle Fragen rund um passende Entdeckungstouren und Ihren Aufenthalt. Und unser separates Gastgeberverzeichnis bietet eine Vielzahl fahrradfreundlicher Unterkünfte. Wir wünschen Ihnen allzeit gute Fahrt!



Wanderrouren in der Region

Über Stock und Stein

Eingebettet in eine walddreiche Hügellandschaft zwischen Harz und Weserbergland hält die Region in und um Bad Gandersheim für alle Gäste hervorragende Möglichkeiten bereit, im Grünen aktiv zu entspannen. Spaziergänge und Wanderungen werden so zu einem sinnlichen Rendezvous mit der Natur. Nicht minder erlebnisreich ist eine Wandertour durch die idyllischen Dörfer rund um die Stadt mit Blick auf die „Heberbörde“, wo gemütliche Landgasthöfe zum Verweilen einladen.

Für Fernwanderer, die auf dem Roswithaweg mit Start in Nienburg an der Weser unterwegs sind, bildet die Roswithastadt Bad Gandersheim das Ziel. Als Streckenposten fungiert unsere Stadt an der Gande für den Jacobsweg „Via Scandinavica“ von Fehmarn bis Eisenach. Der Pilgerstempel ist in der Tourist-Information erhältlich. ■



Touren-Tipps:

Harzbörde – Harzhorn

.....

Länge: 23,2 km | mittel

Route: Bad Gandersheim →

Dannhausen → Hachenhausen →

Harriehausen → Harzhorn →

Ellierode → Wrescherode →

Bad Gandersheim

Gande – Weißenwasser Bibelgarten – Leine

.....

Länge: 27,3 km | mittel

Route: Bad Gandersheim →

Kreiansen → Opperhausen →

Ellierode → Schachtenbeck →

Wrescherode →

Bad Gandersheim

Landwehr – Winzenburger Teiche – Leine

.....

Länge: 36,5 km | mittel

Route: Bad Gandersheim →

Ohlenrode → Winzenburg →

Freden → Greene → Kreiansen →

Bad Gandersheim

Route „Stadtblick“

.....

Leichter Rundweg |

ca. 2,5 km | mäßige Steigung |

Start ist am Parkplatz Hildes-

heimer Str. → Habichtsfang →

Dr.-Kurt-Kronenberg-Weg →

Wiekweg und zurück

Route „Rundweg...“

.....

... zu den ehemaligen Klöstern

Clus und Brunshausen |

8,5 km | Stärkerer Anstieg

im Bergkurpark |

Start ist am Parkplatz Hildes-

heimer Str. → Bergkurpark →

Clus → Brunshausen und zurück

Route „Schanze“

.....

Längerer, steiler Anstieg

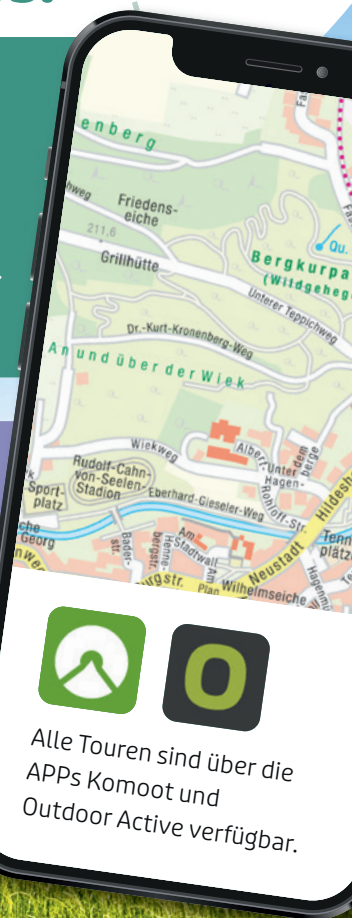
auf die Schanze | ca. 4 km |

Start ist am Parkplatz Hil-

desheimer Str. → Osterberg-

seen → Schanze → Kurpark

und zurück



Alle Touren sind über die
APPs Komoot und
Outdoor Active verfügbar.



LADE.Pünktchen

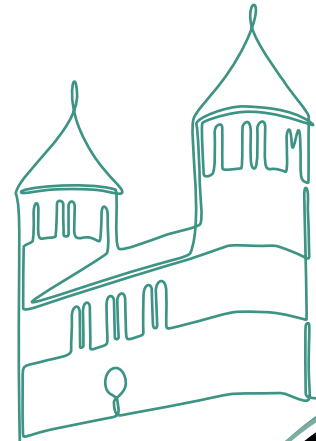
**Damit unterwegs nicht der Saft aus geht – kostenlose
Lademöglichkeiten für E-Bikes in und um Bad Gandersheim.**

Mehr Infos und alle Standorte unter:

tourist@bad-gandersheim.de | www.bad-gandersheim.de

→ (Kultur / Tourismus – Radfahren – LadePünktchen)

Theater unter freiem Himmel



Seit mehr als 65 Jahren finden im Sommer vor dem Portal der romanischen Stiftskirche die Gandersheimer Domfestspiele statt. Das größte professionelle Freilichttheater in Niedersachsen zieht jährlich über 65.000 Menschen in den Bann.

In Bad Gandersheim gibt es eine fünfte Jahreszeit. Sie beginnt im April, wenn vor der Stiftskirche die große Tribüne aufgebaut wird und aus allen Himmelsrichtungen die Schauspieler und Regisseure, die Bühnentechniker und Maskenbildnerinnen in die kleine Stadt mit dem großen Theater kommen. Jedes Jahr bildet sich ein neues Ensemble, das Theater für und mit den Menschen kreieren will.

Bei den Gandersheimer Domfestspielen gibt es einen direkten Draht zwischen den beiden Spielpartnern beim Theater: die enge, fast schon familiäre Verbindung zwischen Publikum und dem Ensemble. Dieses Ensemble ist nicht nur in der Stadt, um abzuliefern und dann wieder in die Metropolen Europas zurückzukehren, auf die nächsten Bühnen. Es ist hier, um zusammen mit allen Interessierten hier zu leben, das





Leben zu erweitern, zu vervollständigen und jedes Jahr aufs Neue in den Sommer hinein zu begleiten.

Künstler und Zuschauer warten vor, auf und hinter der Bühne auf diesen unbeschreiblichen Augenblick, wenn das Spiel beginnt. Bei den Gandersheimer Domfestspielen ist der Zuschauer noch mehr Teil des ganzen Erlebnisses als er es bei Theater sowieso schon ist. Die Mitglieder des Ensembles bewegen sich von den Garderoben über den Platz durch die Menschen hindurch zur Bühne. Gespannt warten einige Zuschauer auf den einen oder anderen, den man persönlich kennt, mit dem man schon mal zusammengesessen hat, den man beim Einkaufen getroffen hat oder der sogar bei einem wohnt. Und nach der Vorstellung sind die Darsteller präsent, verschwinden nicht durch einen Hinterausgang schnellstmöglich weg von diesem Ort.

Seit mehr als 65 Jahren sind die Gandersheimer Domfestspiele ein kulturelles Aushängeschild im südlichen Niedersachsen und darüber hinaus. Jeden Sommer kommen mehr als 65.000 Besucher nach Bad Gandersheim, um sich von den Aufführungen vor der Kulisse der Stiftskirche verzaubern zu lassen. Mit ihren Schauspiel- und Musiktheater-Inszenierungen sind die Gandersheimer Domfestspiele zu einem Markenzei-

chen geworden, das weit über die Region hinaus Beachtung findet.

Theater ist ein großes Gemeinschaftserlebnis. Wenn alle gemeinsam bei den Gandersheimer Domfestspielen unter freiem Himmel vor der Stiftskirche Theater erleben, dann reflektieren sie über das Leben, werden zum Denken und Fühlen animiert. Hier verschmelzen alle mit den anderen Menschen im Zuschauerrund und begleiten die Geschichten, die sich vor ihnen abspielen, und manchmal erkennen sie sich darin wieder.

Mit dem eigenen Probenzentrum in Bad Gandersheim haben die Gandersheimer Domfestspiele etwas geschaffen, was es dem Team ermöglicht, alle vier großen Produktionen für die Bühne vor der Stiftskirche zeitgleich zu proben. Das Zentrum besitzt zwei große Probebühnen, die komplett mit Ton- und Lichttechnik theatergerecht ausgestattet sind.

Außerhalb der Domfestspielzeit steht das Probenzentrum als kultureller Ort der Bevölkerung von Bad Gandersheim und der Region, aber auch den theaterpädagogischen und kulturvermittelnden Angeboten der Gandersheimer Domfestspiele zur Verfügung. ■



Eintrittskarten

Eintrittskarten gibt es in der Kartenzentrale der Gandersheimer Domfestspiele, **Stiftsfreiheit 12**, telefonisch **05382 955 3311**

oder per E-Mail:

kartenzentrale@gandersheimer-domfestspiele.de

sowie online unter

www.gandersheimer-domfestspiele.de.



VSN Verkehrsverbund
Süd-Niedersachsen
sicher · zuverlässig · umweltbewusst

SCHON GEWECHSELT?

Unsere VSN-App ist umgezogen.
Ziehen Sie mit – **zur FahrPlaner-App!**



JETZT
LADEN! ↘

Die FahrPlaner-App:

- ✓ Einfache Verbindungssuche
- ✓ Einfache Fahrpreisbestimmung
- ✓ Einfacher Ticketkauf

www.vsninfo.de/fahrplaner-app



Ferienwohnung Barfuß

Unsere Ferienwohnungen Roswitha & Elisabeth befinden sich im „Barfüßerkloster 14a/b“ in zentraler Lage in der Altstadt Bad Gandersheims. Sie liegen im 1. OG und sind ca. 50m² groß. Die Wohnungen sind modern ausgestattet und hochwertig eingerichtet.



Ferienwohnung Barfuss

Barfüßerkloster 14 | 37581 Bad Gandersheim
Tel. 05382 958 82 10
info@fewobarfuss.de | www.fewobarfuss.de

Wein & Stein – FeWo

Zwei moderne Ferienwohnungen beim Weinhändler, Nichtraucher, 40-50 m² (Preis ab 42€/2 Personen).

1 Einzelzimmer,
Dachbalkonfenster,
Küche mit Geschirrspüler u.v.m. Auf Wunsch führen wir auch (inter-) nationale Weinproben durch.



Wein & Stein Apartments

Dannhäuser Worthwiese 1
37581 Bad Gandersheim
Tel. 05382 35 48 | www.wein-und-stein.de



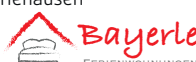
Ferienwohnung Beyerle

Abseits aller Hektik – WOHNEN IN DER NATUR – modern angerichtete ca. 110 m² Ferienwohnung mit 3 separaten Schlafzimmern, Wohnzimmer, Küche und 2 Bädern. Bettwäsche, Handtücher, Endreinigung und WLAN inklusive. Gartenpavillon, Grillplatz und Carport sind vorhanden.



Eugenia und Waldemar Beyerle

Schaperberg 3 | 37581 Bad Gandersheim | OT Harriehausen
Tel. 05382 14 58 | Mobil 0176 45 00 73 02
e-bayerle@kabelmail.de



Ferienwohnung „bei Heidi“

Nichtraucher FEWO für 2 Personen im EG. Ruhige Lage am Stadtrand. WZ, SZ mit 2 Einzelbetten, Küchenzeile, ebenerdige Dusche. Kurzübernachtung möglich. Inklusive Bettwäsche, Handtücher, WLAN, Endreinigung. Keine Haustiere. Mehr im Internet!



Heidemarie Scholz

Heckenbeckerstr. 26 | 37581 Bad Gandersheim | Tel. 05382 603 77 45
hs@msbg.org | www.h-scholz.de

Ein Sandstrand am Fuße der Harzberge

Weißer Sand, in der Sonne schimmerndes Wasser, es duftet nach Sonnenmilch. Erfrischung pur im Solewasser in Kombination mit modernster, chlorfreier Schwimmbadtechnik: Das zeichnet das neue, im Zuge der Landesgartenschau 2023 entstandene Natur-Solefreibad in Bad Gandersheim aus. Das ehemals blaue Sole-Chlorbad ist Geschichte und einer umweltfreundlichen, einzigartigen, ausgezeichneten Alternative gewichen. Ein Urlaubsidyll am Fuße der Harzberge.

Hier fühlen sich Familien wohl. Kleine Kinder können im Sand und im Wasser spielen, auf der neuen Rutsche ins Wasser sausen. Dazu gibt es einen Wasserspielplatz. Nichts ist schöner, als mit Wasser und Sand zu experimentieren. Auch an die sportlich Aktiven ist gedacht, denn nebenan können natürlich Bahnen gezogen werden. Wagemutige stürzen sich

von der neuen Sprungturmanlage ins kühle Nass. Für Wasserscheue gibt es einen Beachvolleyball-Platz.

Bezogen wird ein Teil des Wassers aus der Wilhelmsquelle, welches im Kurpark auch für Trinkkuren verkostet werden kann. So erwartet die Gäste nicht nur hochwertiges Solewasser, sondern auch ein grünes Idyll umgeben von schattenspendenden Bäumen in unmittelbarer Nähe zur mittelalterlichen Fachwerkkernstadt mit Stiftskirche, Tourist-Information, Domfestspielen und Museum.

Und das Beste: Das Natur-Solefreibad wurde im Jahr 2023 von der IOB (Internationale Organisation für naturnahe Badegewässer) in der Kategorie D „Public (Municipal) Pools with Biological Water Treatment“ mit dem 1. Platz bewertet. ■



NATUR-SOLEFREIBAD
Bad Gandersheim

Hildesheimer Str. 6a
37581 Bad Gandersheim

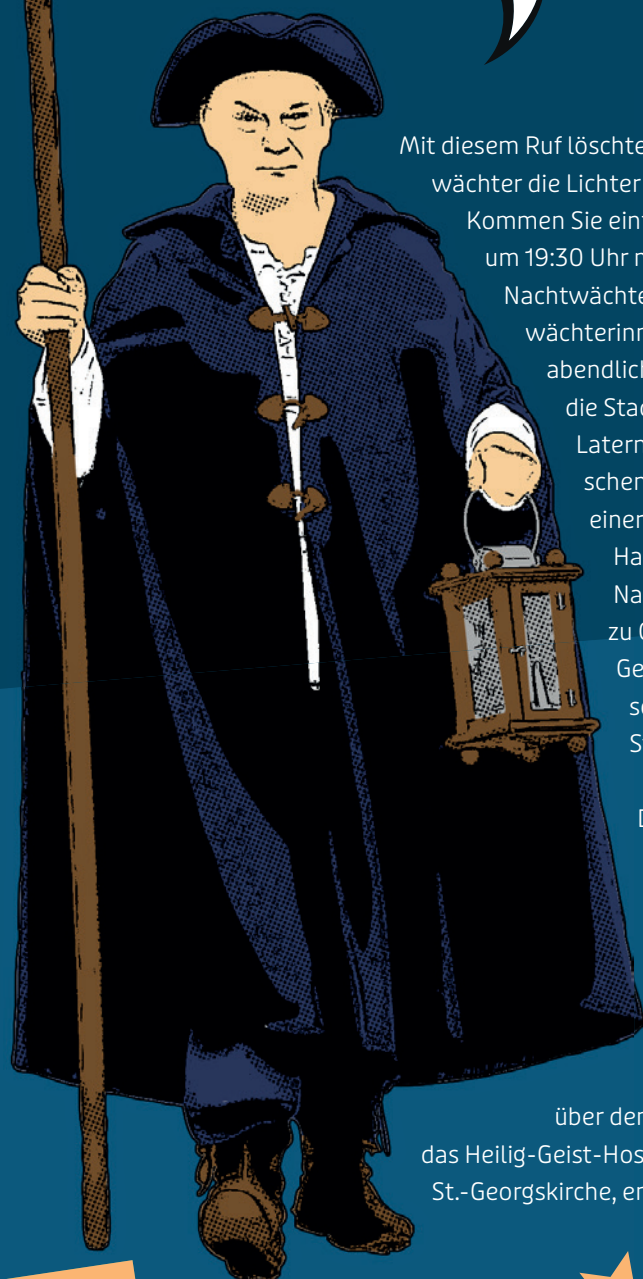




Montags 19:30 Uhr,
Karten sind vorab bei der Tourist-
Information erhältlich!

„Hört ihr Leut
und lasst euch
sagen...“

Geschichte(n) zur guten Nacht...



Mit diesem Ruf löschte einst der Nachtwächter die Lichter in Gandersheim. Kommen Sie einfach montags um 19:30 Uhr mit unseren Nachtwächtern und Nachtwächterinnen mit auf einen abendlichen Gang durch die Stadt im Licht der Laterne. Im historischen Gewand und mit einer Laterne in der Hand führen unsere NachtwächterInnen zu Orten, die die Geschichte und Geschichten unserer Stadt erzählen.

Die Tour beginnt am **Stadtmodell** vor der Rathaus-treppe, führt beispielsweise durch die malerische Altstadt

über den Wächterstieg, das Heilig-Geist-Hospital bis hin zur St.-Georgskirche, entlang der Gande,

vorbei an der Burg der Herzöge von Braunschweig und dem ehemaligen Gasthaus Römischer Kaiser, zu Abtei, Roswitha-Brunnen und Stiftskirche.

Die St.-Georgskirche wird aufgeschlossen und besichtigt. **Beeindruckend** ist die florale Malerei, die nicht nur Szenen aus dem Alten und Neuen Testament umrahmt.

Auch hier erhalten Sie **spannende Einblicke**. Zum Beispiel: Wussten Sie, dass Bad Gandersheim auch als Wiege der Ottonen gilt? Nun, schließlich waren die Nachfahren der Stiftsgründer, Sachsenherzog Liudolf und Gemahlin Oda, die ottonischen Könige und Kaiser.

Die **unterhaltsamen Anekdoten** unser NachtwächterInnen bringen Licht in die Zeit, wie sie einmal war. Historisch fundiert und lebendig präsentiert ist es eine kurzweilige zweistündige Führung, die unvergessliche Eindrücke unserer über 1000-jährigen Stadt hinterlässt. Zu verdanken sind sie dem Verein Museumsfreunde Bad Gandersheim, der auch das Stadtmuseum betreut.

Stadtführung in Bad Gandersheim

Dauer der Führung: ca. 1 Stunde
Treffpunkt: Tourist-Information

Die Führung startet immer
samstags um 10:00 Uhr.

Mehr Infos auf:
www.bad-gandersheim.de

Mehr als 1000 Jahre Stadtgeschichte entdecken

Öffentliche Führung – Altstadt und Kaisersaal

Fast **ein Jahrtausend** lang, von seiner Gründung im Jahre 852 bis zur Auflösung 1810, prägte das Kanonissenstift Gandersheim die Entwicklung des Ortes. Die romanische Stiftskirche zählt heute zu den wichtigsten Baudenkmälern Niedersachsens. Der Kaisersaal im zwischen 1726 und 1736 erbauten Barockflügel der Abtei mit seinen Portraits zahlreicher Äbtissinnen und Stiftsdamen, Wand- und Deckengemälden vermittelt einen Eindruck von der kulturellen, geistlichen und politischen Bedeutung des Reichsstiftes Gandersheim.

Neben dem Kaisersaal, welcher allein im Zuge der wöchentlich stattfindenden Führung für die Öffentlichkeit zugänglich ist, warten zahlreiche weitere **spannende Sehenswürdigkeiten** darauf, von Ihnen entdeckt zu werden. Bewundern Sie die Abtei, die Marienkapelle und den Roswitha-Brunnen und tauchen Sie ein in **über 1000 Jahre** Stadtgeschichte (Bad) Gandersheims! ■





Eine Zeitreise durch über 1150 Jahre Gandersheim

Im Herzen der Altstadt, unmittelbar am Markt, liegt das Rathaus der Stadt, das nach dem großen Brand 1580 unter Einbezug des Kirchenschiffs der ausgebrannten Marktkirche St. Mauritius im Stil der Weserrenaissance wieder errichtet wurde. Im Dachgeschoss befindet sich seit 1952 das Stadtmuseum.

Über die Freitreppe erreichen Sie vom Marktplatz aus den Rathhausturm und über diesen die Ausstellungsräume und das Wächterstübchen. Hier wohnte der Gandersheimer Nachtwächter, der

über die mittelalterliche Stadt, eingerahmt von bewaldeten Bergen, wachte. Heute können Sie über den Dächern der Altstadt die schönste Aussicht weit ins Gandetal genießen. Vergleichen Sie Ihre Eindrücke mit dem Stadtmodell im Museum, das Gandersheim nach einem Merianstich im 17. Jh. zeigt.

Die Stadtgeschichte ist eng verbunden mit der Geschichte des Damenstifts. Deshalb beginnt die Ausstellung mit der Entwicklung des freien und Reichsstiftes Gandersheim von der Gründung 852 bis zu seiner Aufhebung infolge der napoleonischen Kriege 1810. Die Dichterin Hrotsvith (Roswitha) von Gandersheim gehörte als Stiftsdame dem Stift im 10. Jh. an.

Tauchen Sie ein, in das Leben und die Arbeit der Menschen in der Stadt vor hundert Jahren anhand der Themen Gerichtsbarkeit, Berufe, ehemalige Behörden in der Stadt, Feuerschutz und die Entwicklung des Kur- und Badebetriebs. Bürgersinn und Geschichtsinteresse haben seit dem 19. Jh. Sammlungen begründet und so finden Sie Gerätschaften aus Haus und Küche und Beispiele aus der gehobenen

Wohnkultur dieser Zeit im Museum vor. Werkzeuge und Arbeitsproben veranschaulichen traditionelles Handwerk. Gildepokale und -stempel erzählen vom Wandel im Geschäftsleben und der Wanderschaft der jungen Handwerksgehlen. Die Ausstellungseinheiten „Lampen und Leuchten“, „Maße und Gewichte“, Weberei, Druckerei und medizinische Geräte vermitteln Technikgeschichte. War die gute alte Zeit besser, gemütlicher oder aus heutiger Sicht durch viele Faktoren das Leben der Bürger eingeschränkt?

Öffnungszeiten

- Montag:
geschlossen
- Dienstag bis Sonntag:
15:00 – 17:00 Uhr
- Zusätzlich:
Samstag & Sonntag:
10:30 – 12:30 Uhr

Eine umfangreiche Militariasammlung vermittelt interessante Einblicke in das Geschehen vom 18. Jh. bis Anfang des 20. Jh. Exponate aus der Film- und Fotogeschichte ergänzen die umfangreiche Museumssammlung.



Stadtmuseum Bad Gandersheim

Markt 10
37581 Bad Gandersheim
www.museum-bad-gandersheim.de



Herzschmerz und Action im Schafstall

Laut rappelt der Film im großen Projektor von einer Spule auf die andere. Wer kennt sie noch, die goldene Zeit des Kinos, als ein Samstagabend weit vor jedweder Digitalisierung zum Ereignis wurde? Im November 1914 eröffnete Gandersheims erstes Kino seine Pforten. Ein umgebauter Schafstall vermutlich zur Domäne Gandersheim gehörend, Versammlungsort, Theater mit Vorhang und Beleuchtung, schließlich das sogenannte Lichtspiel-Theater von Tischlermeister Schlüter, erzählt der ehemalige Filmvorführer Diethelm Klotz mit Begeisterung. Zu sehen waren „sehr kurze Stummfilme auf Nitrofilm, die Technik stand mitten im Saal“. Man saß quasi auf Sprengstoff. Heute unvorstellbar!

1919 übernahm Carl Hoffmann das Lichtspiel-Theater. „Ein Mann aus dem Ruhrpott, baute ein Haus hinters Kino und verschwand wieder. Die Leute waren einfach zu arm für einen Kinobesuch“, berichtet Klotz weiter. 1920 nannte Bernhard Thaler sein Kino dann Residenz-Lichtspiele. Ein Name, der bis zur Gründung des Kinovereins Gandeon im Jahr 2004 blieb. In der Residenz zog in den 1930er Jahren schließlich der Tonfilm ein. „Melodie des Herzens“ war der erste. „Der lief 100-prozentig hier!“, ist sich Klotz sicher und erinnert zudem an Stars wie Marlene Dietrich im „Blauen Engel“. In Kriegszeiten eröffnete im Römischen Kaiser sogar noch ein zweites Kino, die Kammerlichtspiele mit 300 Sitzplätzen. Schluss war damit aber 1957, denn „die Leute wollten nicht mehr ins Kino, das Fernsehen kam auf“. Konkurrenz gab es dann 1959 nochmal durch die Kurbellichtspiele neben der ehemaligen Post. 1960 übernahm Walter Porschke die Residenz. Dessen Frau „hat das Kino gerettet, sonst gäbe es das heute nicht mehr“, sagt Klotz. Es fiel danach an eine Bank, wurde 2002 geschlossen, bis es 2003 von Peter Genersch aus Hannover wiederbelebt wurde und sich letzten Endes 2004 der Kinoverein Gandeon gründete.



Gespielt wird seit 2011 mit modernster Technik und auch in 3D, gezeigt werden die neusten Filme quer Beet, man genießt die Geschichten auf neuen Sitzen im neu gestalteten Saal, ergänzt Dr. Trude Poser, Vorsitzende des Kinovereins Gandeon. Fußballfans feiern beim Public Viewing, ein Autokino wurde seitens des Vereins ermöglicht und die Corona-Zeit mit Open-Air-Kino überbrückt. Relikt dieser Zeit ist zudem die neue Frischluftanlage. Heute rappelt nichts mehr, die Spule reißt nicht, der Nitrofilm geht nicht in Flammen auf. Den Besucher erwartet ein phantastisches Popcornkino im ehemaligen Schafstall. ■

Kinoverein Gandeon e.V.

Marienstraße 7
37581 Bad Gandersheim
Telefon: 05382 955 935
www.gandeon.de

Gandeon

... das Stift Gandersheim bereits im Jahr 852 auf dem Klosterhügel Brunshausen gegründet wurde?



... die beste Schauspielerin der Domfestspiele seit dem Jahr 1975 mit dem Roswitha-Ring eine besondere Auszeichnung bekommt?



... der erste Vorgängerbau der monumentalen Stiftskirche bereits im Jahr 881 geweiht wurde?

... die Germanen den Römern am „Harzhorn“ auflauerten und mit dieser Schlacht in der Römischen Kaiserzeit die Geschichte neu geschrieben werden musste?

... das Kloster Lam-sprünge über den „Skulpturenweg“ mit dem Kloster Brunshausen verbunden ist?

... das älteste, erhaltene Bürgerhaus aus dem Jahr 1473 den schönen Namen „Bracken“ trägt?

... sich das heutige Amtsgericht in einer Wasserburg der Braunschweiger Herzöge aus dem 13. Jh. befindet?

Wussten Sie schon, dass...

... durch eine bauliche Verschmelzung von Moritzkirche und altem Rathaus nach einem Stadtbrand im Jahr 1580 das heutige Rathaus im Stil der Weserrenaissance entstand?

... das Stift Gandersheim das Zoll-, Markt- und Münzrecht durch Kaiserin Theophanu (für ihren Sohn Otto III.) im Jahr 990 bekam?

... immer in den Sommermonaten seit 1959 die Gandersheimer Domfestspiele vor dem Portal der Stiftskirche begeistern?

... die Wiege der ottonischen Kaiser und Könige mit den Stammeltern Liudolf und Oda auf dem Klosterhügel Brunshausen „stand“?

... das ehemalige Barfüßerkloster im Jahr 1532 für das Scheinbegräbnis der Eva von Trott, der Geliebten von Herzog Heinrich d. Jüngeren, genutzt wurde?



... die Stadt Bad Gandersheim erst seit 1932 den Titel „Bad“ trägt?



Paracelsus Kliniken

Eingebettet im Kurpark von Bad Gandersheim befinden sich unter dem Träger Paracelsus Kliniken Bad Gandersheim GmbH die Rehabilitationskliniken: Paracelsus Klinik am See und Paracelsus Roswithaklinik. Mit einem breiten Angebot zur Behandlung von onkologischen, psychosomatischen und orthopädischen Erkrankungen versorgen sie Menschen in der Region Südniedersachsen.

Mit insgesamt 410 Betten werden pro Jahr um die 4.500 Patientinnen und Patienten behandelt. Qualifizierte Mitarbeitende kümmern sich am Standort täglich um das Wohl der Rehabilitanden.

Ganzheitliche und interdisziplinäre Rehabilitation

Die Fachkliniken für Rehabilitation und Anschlussrehabilitation vereinen jahrelange medizinische und therapeutische Kompetenzen. Alle Mitarbeitenden setzen sich täglich dafür ein, dass die Patientinnen und Patienten ihre Kräfte zurückgewinnen, genesen und wieder ein selbstbestimmtes Leben führen können. „Grundlage für den Erfolg einer Rehabilitation ist ein ganzheitlicher und interdisziplinärer Ansatz“, betont Geschäftsführer Maximilian Schäfer. „Er basiert auf einer vorherigen detaillierten Diagnostik und der



engen Abstimmung und Kooperation des fachübergreifenden Rehabilitationsteams von Ärztinnen und Ärzten, Psychologinnen und Psychologen, Therapeutinnen und Therapeuten, Pflegerinnen und Pfleger, Sozialberaterinnen und Sozialberater sowie Ernährungsfachkräften. Bei Paracelsus setzen wir auf eine persönliche-medizinische und nachhaltig-therapeutische Kompetenz in familiärer Atmosphäre.“



Hohe Qualitätsstandards sind den Paracelsus Kliniken wichtig. Daher wird die Qualität regelmäßig durch externe Evaluationen und Auszeichnungen gemessen und überprüft. Dabei ist eine hohe Behandlungsqualität ebenso wichtig, wie auch eine gesunde Ernährung. Beide Kliniken sind bereits seit 2004 mit dem RAL-Gütezeichen „Kompetenz richtig essen“ zertifiziert.

Paracelsus Kliniken Bad Gandersheim

Dehneweg 6 | 37581 Bad Gandersheim
www.paracelsus-kliniken.de
info@see.bad-gandersheim.pkd.de
info@roswitha.bad-gandersheim.pkd.de



Die Kliniken sind in der Region der größte Arbeitgeber. Sie engagieren sich in höchstem Maße für die Weiterentwicklung und Attraktivität des Standortes.

Römerschlacht am Harzhorn

Kaiser Maximinus Thrax führte 235 n. Chr. einen erfolgreichen Rachefeldzug tief in germanisches Gebiet bis an die Elbe. Auf dem Rückmarsch überfielen germanische Verbände am Harzhorn den Tross der römischen Armee, der Beginn dramatischer Kämpfe.

Kaum geplündert und mit inzwischen über 2700 Funden zählt das Harzhornereignis zu den am besten erhaltenen Schlachtfeldern der Antike und zu den bedeutendsten archäologischen Neuentdeckungen unserer Zeit. Tauchen Sie in die Kampf-

handlungen ein und erleben Sie im Rahmen einer Führung durch unsere zertifizierten Harzhorn-Guides, wie die römischen Truppen zunächst in den von den Germanen geplanten Hinterhalt gerieten, aus dem sie sich dank überlegener Militärtechnologie wieder befreien konnten. Das Info-Gebäude am römisch-germanischen Schlachtfeld ist Start- und Zielpunkt für Führungen. Neben Gruppenführungen und Erlebnisangeboten, wie Workshops, Vorträgen und Firmenevents, bieten wir insbesondere Familien und Kindern ein umfassendes Programm.

Mitmachaktionen im Rahmen von Ferienprogrammen und Kindergeburtstagen vermitteln spielerisch einen Zugang in das Thema Römer und Germanen. Wer möchte, kann dann eine römische Rüstung anprobieren, die Atmosphäre in einem römischen Mannschaftszelt genießen oder Getreide mahlen wie einst die Römer. ■



Öffnungszeiten Infogebäude:

April – Oktober, Sonntag, 11:00 – 16:00 Uhr,
jeden 3. Samstag im Monat 13:00 – 16:00 Uhr;
November – März, Sonntag, 13:00 – 16:00 Uhr

Führungen: April – Oktober, jeweils So., 11:30 und 14:00 Uhr und
jeden 3. Sa. im Monat, 14:00 Uhr; November – März, So. 14:00 Uhr

Buchungen:

Telefon: 05553 9953 757 oder E-Mail: buchung@harzhorn.net



Portal zur Geschichte e.V.

852 gründeten der sächsische Adlige Liudolf und seine Frau Oda an ihrem Herrschaftssitz in Brunshausen bei Bad Gandersheim ein Frauenstift: der Anfang einer beinahe 1000 Jahre währenden Geschichte von mittelalterlichen Schätzen, starken Frauen und barocker Sammelleidenschaft.

An Originalschauplätzen entführt Sie das Portal zur Geschichte in die Vergangenheit des Gandersheimer Frauenstifts, wandeln Sie auf den Spuren ottonischer Herrscher und hochadliger Äbtissinnen, lernen Sie die berühmte Dichterin und Gandersheimer Kanonisse Roswitha kennen, und tauchen Sie ein in das barocke Lebensgefühl einer Fürstäbtissin. Neben der prächtigen Nutzung

des ehemaligen Klosters können Sie auch eine dunkle Geschichte in Brunshausen entdecken. Im Zweiten Weltkrieg dienten die Gebäude zeitweise als Kinderpflegestätte und als Außenlager für das KZ Buchenwald. Ein mehrsprachiger Audio-guide und regelmäßige Veranstaltungen wie Führungen, Talks, Workshops oder Lesungen lassen Groß und Klein die spannende, interessante und wechselhafte Geschichte des Klosterhügels entdecken. Sonderausstellungen zu unterschiedlichen Themen erweitern das Angebot und setzen neue Themenschwerpunkte. ■



Portal zur Geschichte

Portal zur Geschichte e.V.

Brunshausen 7
37581 Bad Gandersheim
Telefon: 05382 955 647

Facebook: @portalzurgeschichte.de
Instagram: @portalzurgeschichte.de
Website: www.portal-zur-geschichte.de
Email: pzg@gmx.de





Geotop-Station
Tongrube Willershausen

Fossillagerstätte

Tongrube Willershausen

Kaum vorstellbar, dass vor ca. 3 Millionen Jahren in Willershausen über 350 zum Teil exotische Tier- und Pflanzenarten lebten, die bis zur letzten Eiszeit hier heimisch waren. Dass in der Tongrube Willershausen Fossilien in erstaunlicher Erhaltung entstanden sind, beruht auf seltenen sauerstoffarmen Bedingungen. Im Gegensatz zu typischen Versteinerungen blieben hier von Lebewesen auch organische Reste, wie z.B. Haut oder Fell erhalten. Seit dem frühen 20. Jahrhundert wurden zahlreiche Fossilien geborgen, die wichtige Daten für die aktuelle Klimafor- schung liefern.

Besichtigungen dieses Nationalen Geotops sind nach Vereinbarung möglich. „Tongruben-Guides“ führen spannend durch das sonst verschlossene Areal, das auch ein artenreiches Biotop für seltene Tiere und Pflanzen geworden ist.

Die Tongrube Willershausen ist ein ganz besonderer Ort zum Eintauchen in eine Zeit vor 3 Millionen Jahren!

Terminvereinbarungen:

Führungen und Ausstellungsbesichtigungen können in Absprache ganz- jährig vereinbart werden. Zusätzlich zu den klassischen Führungen werden immer wieder auch besondere Veranstaltungen angeboten wie z.B. Sonderführungen, Vorträge, Achtsamkeitsübungen, „Fossilien-Fitness“ sowie Formate für Kinder oder Senioren.

Feste Termine & Ausstellung: Regu- läre Führungen finden jeweils am letzten Sonntag des Monats (März- Oktober) statt und starten an der Geotop-Station um 10:00 Uhr (Dauer ca. 1,5 bis 2 Stunden). Die Ausstellung in der Geotop-Station kann ebenfalls im Rahmen der Führungen besichtigt werden.

Hinweis: Festes Schuhwerk wird empfohlen, das Gelände ist nicht barrierefrei.

Heimatverein Willershausen e. V.

Hinter den Höfen 8
37589 Kalefeld-Willershausen
Telefon: 05553 4963
vorstand@willershausen-harz.de



Besuchen Sie uns
im Web!

X-Lounge

Die X-Lounge in Bad Gandersheim liegt mitten im Kurgebiet und direkt beim ehemaligen Gelände der Landesgartenschau – also in einer wunderschönen Gegend.

In der X-Lounge gibt es ein wunderbares Frühstück. Mittwochs bis samstags von 9 – 13 Uhr können Sie aus einer reichhaltigen Frühstückskarte wählen.

Sonntags gibt es von 10 – 13 Uhr Brunch vom Buffet. Wichtig: Für das Brunch-Buffet ist eine Anmeldung erforderlich! Ab 13 Uhr beginnt in der X-Lounge der Kaffeeeklatsch mit selbst gebackenen

Kuchen- und Torten :) Samstags ab 20 Uhr wird in der X-Lounge getanzt! Nach Tanzmusik der 80er, 90er und 2000er Jahre bringen unsere erfahrenen DJs die Location zum Kochen.

Die beheizte und überdachte Terrasse macht auch in der etwas kühleren Jahreszeit einen gemütlichen Besuch an der frischen Luft möglich. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



X-Lounge

Roswithastraße 27
37581 Bad Gandersheim
05382 589 34 15 | info@x-lounge.net

Öffnungszeiten:

Mi. – Fr. 9:00 – 18:00 Uhr
Sa. 9:00 – 2:00 Uhr
So. 10:00 – 18:00 Uhr



Weltbühne Heckenbeck



Die „Weltbühne Heckenbeck“ bietet ganzjährig ein abwechslungsreiches, hochwertiges Programm mit namhaften Künstlerinnen und Künstlern rund um Theater, Kabarett, Comedy, Kleinkunst und Musik an. Weitere Angebote sind Seminare, Workshops, Mitmachveranstaltungen (Musik, offene Bühne)

und gemeinschaftsbildende Prozesse. Interesse geweckt? Schauen Sie auf unsere neu gestaltete Internetseite **www.weltbuehne.info**.

Termine werden dort laufend eingestellt. Träger der Weltbühne ist der „KuK – Verein für Kultur und Kommunikation e.V.“.

WELTBÜHNE HECKENBECK

Kreuzstraße 11 | 37581 Bad Gandersheim OT Heckenbeck
Tel. 05563 99 99 91
weltbuehne@posteo.de
www.weltbuehne.info



GESUNDHEITSHAUS Barfußerkloster 10

THERAPIE • BERATUNG • SEMINARE • KURSE • GÄSTE-APARTEMENT

Im Gesundheitshaus Gandersheim bieten wir vielfältige Heilkunde und Beratung unter einem Dach. Herzlich Willkommen! **gesundheitshaus-gandersheim.de**

DR. ULF ZORN, PSYCHOLOGE

Traumaisensible ganzheitliche
Persönlichkeitsentwicklung und Therapie
Tel. 05382 704 26 98
ulfzorn.de | menschsein.de

PETER MASCHER HOLISTIKER,

BEWUSSTSEINSTRAINER,
PROZESSARBEITER
Tel. 05563 979 09 73
www.seedplanters.de

PRAXIS FÜR NATURHEILKUNDE

Tel. 05382 955 97 51
www.praxisfuhrmann.de

SEBASTIAN MEWES, LIEBE LEBEN

Tel. 05563 999 61 81
paartherapie-gandersheim.de



ZENTRUM FÜR SALUTOGENESE

Tel. 05382 955 47 30
www.salutogenese-zentrum.de

THEODOR DIERK PETZOLD, ARZT

Salutogenes Coaching & Therapie
Tel. 05382 95 54 70

Hotel und Restaurant Waldschlößchen

Seit über 90 Jahren in Familienbesitz, ist das Hotel Waldschlößchen eine beliebte Adresse für Gäste aus Nah und Fern. Bei uns erwarten Sie komfortabel eingerichtete Gästezimmer mit Bad und TV. In wenigen Minuten erreichen Sie die schöne Alt- und Innenstadt der Kurstadt Bad Gandersheim.

Im Erdgeschoss unseres Hotels befinden sich das Restaurant mit Rezeption, das Frühstückszimmer, die Nichtraucherlounge und der Saal für Versammlungen oder Feierlichkeiten für bis zu 150 Personen.



In unserem Restaurant servieren wir Ihnen à la carte regionale Speisen und saisonale Spezialitäten. Dabei legen wir besonderen Wert auf frische Zutaten. Dazu bieten wir Ihnen eine Auswahl an Getränken sowie gepflegte Biere vom Fass.

Der wunderschöne, rustikale Biergarten in romantischer Atmosphäre, mit freien und überdachten Sitzplätzen, mit Grillhütte und Kamin, lädt zum Verweilen ein.

Der Skulpturenweg sowie Rad- und Wanderwege in der Nähe des Hotels sind ideal für Radreisen und Wanderungen in das reizvolle Umland. Das in der Nähe des Hauses befindliche Natur-Solefreibad, sowie vielfältige Wellness-

& Sportangebote runden das Freizeit- und Erholungsangebot ab. Kultur und Geschichte erwarten Sie bei den alljährlichen Domfestspielen.



Hotel und Restaurant Waldschlößchen

Dr. Heinrich | Jasper Str. 13
37581 Bad Gandersheim | Tel. 05382 26 49
www.kurhotel-waldschloessen.de



Gjinis Pizza

Liebe Kundinnen und Kunden, unsere Tradition reicht über 100 Jahre zurück. Vor 25 Jahren begann hier in Bad Gandersheim unsere Geschichte als Bäckerei. Heute lebt diese Tradition in unserer Pizzeria fort. Der gleiche Ofen verleiht nun unseren Pizen ihre einzigartige Perfektion.

Wir legen Wert auf frische, hochwertige Zutaten und bereiten jede Pizza sorgfältig von Hand zu. Unsere Bäckerei-Wurzeln prägen unser Streben nach Qualität und echtem Handwerk.

Wir laden Sie herzlich ein, Teil unserer Geschichte zu werden und den Geschmack unserer langjährigen Familientradition zu erleben.

Herzlichst,
Gjini und das Team



Gjinis Pizza Bad Gandersheim

Bismarckstraße 45
37581 Bad Gandersheim
Tel. 05382 790 11 40

Öffnungszeiten:

Mi. – Mo. (Sommerzeit) 17:00 – 22:00 Uhr
Mi. – Mo. (Winterzeit) 16:00 – 21:00 Uhr
Di. Ruhetag



Unbedingt machen!

1. Exotische Malereien im Sommerschloss von Fürsttöchterin Elisabeth Ernestine Antonie zu Sachsen-Meiningen bestaunen
2. in der Marienkapelle innehalten
3. entlang der alten Stadtmauer laufen
4. samstags bei einer Stadtführung die Gemälde im Kaisersaal auf sich wirken lassen
5. vom Roswitha-Brunnen zur Roswitha-Stele und zum Roswitha-Fenster in der Stiftskirche schlendern, um anschließend in der Krypta die Luft vergangener Zeiten einzusaugen
6. das Natur-Soletfreibad testen und auf der Liegewiese die Seele baumeln lassen
7. im Sommer die großartige Kulisse der Dorfpestspiele bewundern
8. nachmittags das kleine aber feine Stadtmuseum besuchen und den Blick über die Stadt aus dem Wächterstübchen genießen
9. Torte auf dem Klosterhügel Brunshausen essen
10. das bemerkenswerte Innenleben der St. Georgskirche erkunden
11. die Tourist-Information aufsuchen und sich hilfreiche Tipps zu Stadt und Umgebung abholen



Stiftskirche St. Anastasius
und St. Innocentius



Kaisersaal im Abteigebäude



Gebt ihr ein(en) Stift!

Schriftstellerin, Marketingbeauftragte, Influencerin, Namensgeberin und Identitätsfigur, alles Schlagworte, die auf Roswitha von Gandersheim zutreffen.



Als junge, begabte Frau nutzte sie als Zeitzeugin und Chronistin im 10. Jahrhundert ihre Chancen im florierenden Familienstift der amtierenden ottonischen Kaiserfamilie. Sie saß „in der ersten Reihe“, in einem einzigartigen Umfeld, das durch Religion, Wissenschaft und Politik geprägt war. Durch europäische Kontakte, internationalen Bücherleihverkehr und Mentoring standen die Tore des reichfreien Stifts der schreibenden Kanonisse weit offen. Sie gilt als die erste, deutsche Dichterin. Dennoch hat Roswitha immer noch etwas von einer „großen Unbekannten“.

Ihr genaues Geburtsjahr sowie der Geburtsort und das Todesjahr sind noch unklar. Alle persönlichen Informationen stammen aus diversen Vorworten ihrer

Werke. Dort verrät sie aus einer mehr als 1.100 Jahre zurückliegenden Zeit manches von ihrer Ausbildung und vom schwierigen Weg zur Schriftstellerin. Sie nennt die Personen, die sie auf ihrem Weg begleitet und unterstützt haben. Sie wird um 935 geboren und nach 973 verstorben sein. Auch ihr Name ist nicht eindeutig gesichert: Hrotsvit von Gandersheim, Hrotswith, Hrosvith, Hroswitha, Roswith; lateinisch Hrotsvitha Gandeshemensis. „Ruhmreiche, klangstarke Stimme“ von Gandersheim – vielleicht ein Künstlernamen?

Ihre Werke verfasste sie in Latein, wie es damals in den führenden kirchlichen und staatlichen Kreisen üblich war. Acht Heiligenlegenden erzählen grausam bis mitfühlend von Helden, vom Kampf um den Glauben, von Erleuchtung, von Opfer und Tod. Manche Legende könnte in Gandersheim spielen. Der Umgang mit Wasser ist ein wiederkehrendes Thema. Flotter geschrieben, manchmal witzig, oft belehrend folgen sechs Dramen – gedacht zum Vorlesen, obgleich beim Lesen Kopfkino einsetzt





und manche Szene einem bildlich vor Augen erscheint. Besonders beliebt bei Roswitha: Frauen, die sich mit brutalen „heidnischen“ Machthabern anlegen und ihre Meinung vertreten. Es folgen zwei historische Epen: „Die Taten Ottos des Großen“ und „Von den Anfängen des Stiftes Gandersheim“. Das Moral- und Heldenthema erfährt hier seine Vollendung.

Die Rückbesinnung auf Roswitha begann intensiv ab 1952, als im Rahmen der 1.100-Jahrfeier von Bad Gandersheim ein Dichterinnentreffen veranstaltet wurde. Zum Andenken an Roswitha finden seit 1959 vor der Stiftskirche die „Gandersheimer Domfestspiele“ statt. Ab 1973 wird der mit 5.500€ dotierte Roswitha-Preis als erster, reiner Frauen-Literaturpreis an zeitgenössische, deutschsprachige Dichterinnen an der Wirkungsstätte der Namensgeberin verliehen.

Mit dem Roswitharing wird seit 1975 ein weibliches Mitglied aus dem Ensemble der „Gandersheimer Domfestspiele“ für herausragende Leistungen ausgezeichnet.

net. Durch den 2013 initiierten frauenORT „Roswitha von Gandersheim“ ist Bad Gandersheim Mitglied in dem aktuell fast 50 Orte umfassenden Netzwerk der niedersächsischen FrauenOrte. Roswitha bewegt und verbindet!

„Roswithastadt“ ist nicht nur ein Schild an der Autobahn A7. Roswitha lebt! Viele Stationen verweisen im Stadtbild auf die berühmte Tochter Gandersheims: Roswithabrunnen zwischen Abtei und Stiftskirche, Roswithafenster in der Stiftskirche, Roswithastele an der Südseite der Stiftskirche, Informationsstele an der Südseite der Stiftskirche, unterhalb des Klosterhügels Brunshausen findet sich das Brunnenhäuschen Roswithaquelle, die Roswitharose wächst an der Gandepromenade. Roswithatritt und Roswithastrast finden die Gäste im Auepark. Roswitha ist sichtbar, und mit dem Flyer Stadtpaziergänge lassen sich etliche Stationen erkunden. Schriftstellerin, Marketingbeauftragte, Influencerin, Namensgeberin und Identitätsfigur: Roswitha lebt! ■



! KENNST DU DICH AUS IN BAD GANDERSHEIM?

Wissens-Rallye für schlaue Köpfe

1

Das **Rathaus** der Stadt Bad Gandersheim wurde nach dem großen Brand von 1580 erbaut. In dem Rathaus verstecken sich noch Reste eines alten Gebäudes, das vor dem Brand neben dem alten Rathaus stand und nicht vollständig zerstört wurde. **Finde heraus**, was das für eine Gebäude war und was davon heute noch zusehen ist.

3

Gegenüber des Rathauses befindet sich die Stiftskirche. Das Gandersheimer Frauenstift wurde schon im frühen Mittelalter, im Jahr 852, gegründet. Den ersten Kirchenbau gibt es allerdings nicht mehr. Die heutige Kirche stammt im Wesentlichen aus dem 12. Jahrhundert. Geh hinein und schau dich einmal in Ruhe um. Links neben dem hohen Chor führt eine kleine Treppe in die Krypta. Es klingt toll, wenn man da unten etwas singt. **Probier's doch mal aus.**

3a

Am Ende des Raumes siehst du drei bunte Fenster. Schau dir das **Fenster in der Mitte** an. Es zeigt einen Heiligen. Weißt du wen?

Ein kleiner Tipp:

Wir gedenken ihm immer am 6. Dezember.

4

Zwischen der Stiftskirche und der Abtei befindet sich ein **moderner Brunnen**. Weißt du wer hier zusehen ist? **Kleiner Tipp:** Der Name dieser Frau taucht in Gandersheim immer wieder auf. Die braune Tafel auf dieser Seite der Stiftskirche kann dir auch weiterhelfen. **Schreibe ihren Namen** auf und **zwei Dinge**, die nach ihr benannt wurden.

2

Im **Rathaus** befindet sich auch das **Stadtmuseum**. Der Eintritt ist frei. Ein Bereich befasst sich mit dem Handwerk in der Vergangenheit. **Zeichne ein Objekt**, das typisch für eines der dargestellten Handwerke ist, beschrifte es und erkläre, wofür und von wem es gebraucht wurde.

hier ist Platz für deine Skizze!

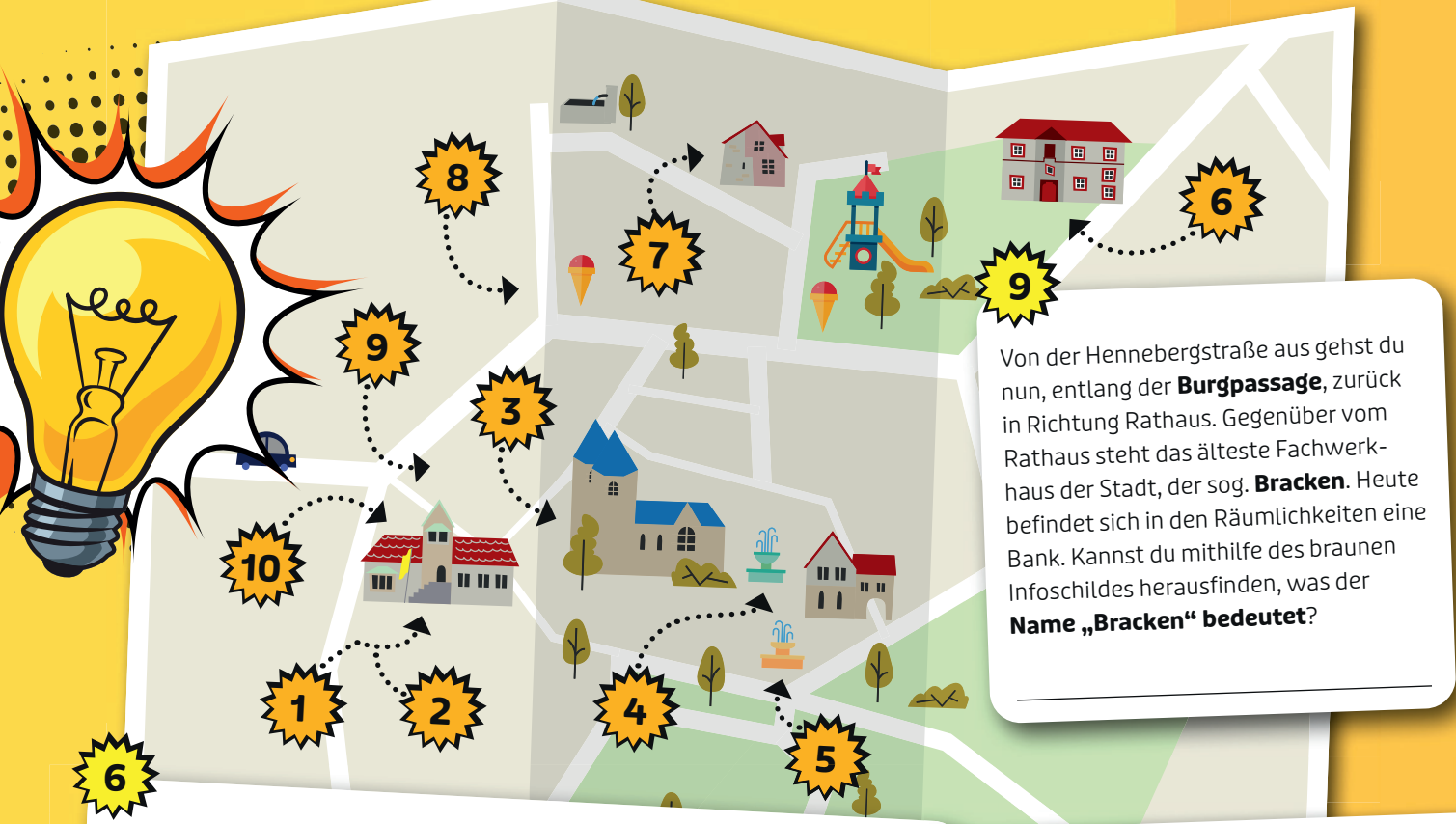
3b

Im Fußboden findest du außerdem eine **große Platte** aus Metall. Darunter liegen **Reliquien** zweier heiliger Päpste. Reliquien, das können Knochen(-splitter), Haare, Zähne oder Gegenstände von einem oder einer Heiligen sein. Früher brauchte man Reliquien, wenn eine Kirche neu geweiht werden sollte. Hier unter dieser Platte liegen die ersten Reliquien, die der **Stiftsgründer Liudolf** direkt vom Papst erhalten hat. Kannst du die Namen auf der Platte lesen und aufschreiben?

5

An der prächtigen Giebelseite der Abtei ist noch ein Brunnen angebracht. Es handelt sich um den **Elisabeth-Brunnen**. Er wurde für die Fürstäbtissin Elisabeth Ernestine Antonie von Sachsen-Meinigen von ihrem Oberhofmeister in Auftrag gegeben. Die Jahreszahlen auf dem Brunnen sind in **römischen Ziffern** geschrieben. Kannst du den **Code knacken** und die Jahre in arabischen Zahlen schreiben. **Hier ist eine kleine Hilfe:**

I = 1 | V = 5 | X = 10 | L = 50 | C = 100 | D = 500 | M = 1000



Von der Hennebergstraße aus gehst du nun, entlang der **Burgpassage**, zurück in Richtung Rathaus. Gegenüber vom Rathaus steht das älteste Fachwerkhaus der Stadt, der sog. **Bracken**. Heute befindet sich in den Räumlichkeiten eine Bank. Kannst du mithilfe des braunen Infoschildes herausfinden, was der Name „Bracken“ bedeutet?

Du stehst jetzt im **Innenhof** einer **alten Burg**. Heute wohnen hier keine Ritter mehr. Seit 1859 befindet sich hier, im Herrenhaus der Burg, das Amtsgericht. An der Wand des nördlichen Torturmes, der aus der Stadt hinausführte, ist eine **Inscription eingemauert**. Sie ist ziemlich weit oben, deshalb haben wir hier ein Bild für dich:



Die Inschrift ist schwer zu lesen, deshalb haben wir hier die „Übersetzung“ für dich: „**Gebe Gott mir Gnade. Hans von Scharfenstein, gegenwärtiger Vogt, hat auf Befehl meines gnädigen Herren diese Burg gebaut im Jahr des Herrn**“

– erkennst du die Jahreszahl unten rechts? Kannst du auch erkennen, welches Tier auf dem Wappen, das die Inschrift unterbricht, zu sehen ist?

Neben dem Eingang zum ehemaligen Ratskeller hängen **zwei Objekte**. Mache eine **Zeichnung** und **überlege**, was man damit früher gemacht hat.

Hier ist Platz für deine Überlegungen:

Wenn du jetzt am Burgwächterhaus vorbei gehst und in die Straße „**Am Stadtwall**“ einbiegst, siehst du noch den Teil einer massiven Mauer, der direkt an das heutige Café angrenzt. Siehst du die **rechteckigen Aussparungen**? Warum sind wohl diese Löcher in der Mauer, **was meinst du**?

Wenn du dem Straßenverlauf folgst, kommst du in die **Hennebergstraße**. Halte Ausschau nach einem **alten Straßenschild** (weiße Schrift auf schwarzem Grund), dann erfährst du, was sich früher hier befunden hat:

Liebe Gäste der Stadt Bad Gandersheim,

hoffentlich hat Ihnen die kleine „Reise“ durch unsere niedliche Kleinstadt mit ihrem Fachwerk, ihren historischen Sehenswürdigkeiten und Persönlichkeiten, ihren Lieblingsplätzen, ihren Möglichkeiten mit ihrer Nähe zum Harz gefallen?! Rufen Sie an, packen Sie ihren Koffer, kommen Sie vorbei, es gibt so viel zu entdecken. Bad Gandersheim ist definitiv eine Reise wert.

Hat Ihnen unser Magazin gefallen? Konnten Sie für sich Anregungen übernehmen? Über Ihre Unterstützung zur Reduzierung der Druck- und Portokosten würden wir uns sehr freuen. Sie helfen bereits mit einem Betrag von **3,50 €** dieses Angebot auch zukünftig zu leisten. Die Bankdaten finden Sie im **grünen Kasten rechts**.

Viel Spaß bei Ihrer Urlaubsplanung
und eine gute Anreise wünscht ...

**Ihr Team der
Tourist-Information Bad Gandersheim**

**Herzlichen Dank für
Ihre Unterstützung:**
3,50 € Druck- und Portokosten an:
Stadtkasse Bad Gandersheim
DE37 2505 0000 0022 8034 49
NOLADE2HXXX
Verwendungszweck:
Erstattung Prospektversand

Adressen



GANDERSHEIMER DOMFESTSPIELE

Kartenzentrale
Stiftsfreiheit 12
37581 Bad Gandersheim
Telefon: 05382 955 3311
Fax: 05382 955 3329
E-Mail: kartenzentrale@gandersheimer-domfestspiele.de
Web: www.gandersheimer-domfestspiele.de



RÖMERSCHLACHT AM HARZHORN

Förderverein Römerschlacht am Harzhorn e.V.
Brackenhof 3
37589 Oldenrode
Telefon: 05553 9953 758
Buchungstelefon: 0171 1423 739
E-Mail: info@harzhorn.net
Web: roemerschlachtamharzhorn.de



PORTAL ZUR GESCHICHTE e.V.

Brunshausen 7
37581 Bad Gandersheim
Telefon: 05382 955 647
Fax: 05382 9556 48
E-Mail: pzg@gmx.de
Web: portal-zur-geschichte.de



NATURDENKMAL TONGRUBE WILLERSHAUSEN

Am Mühlenteich 1
37589 Kalefeld-Willershausen
Telefon: 05553 4963
E-Mail: vorstand@willershausen-harz.de
Web: museen.landschaftsverband.org/museen/tongrube-willershausen/

Stadt **Bad Gandersheim**



HERAUSGEBER:

Tourist-Information Bad Gandersheim
Stiftsfreiheit 12
37581 Bad Gandersheim
Telefon: 05382 73 700
Fax: 05382 73 770
E-Mail: tourist@bad-gandersheim.de
Web: www.bad-gandersheim.de

TEXTE:

Andrea Höske
Portal zur Geschichte e.V.
Heimatverein Willershausen e. V.
Förderverein Römerschlacht am Harzhorn e.V.
Gandersheimer Domfestspiele
Claudia Kluft
Ulla Feiste
Julia Fuhrmann

FOTOS:

Stadt Bad Gandersheim
Portal zur Geschichte e.V.
Heimatverein Willershausen e. V.
Förderverein Römerschlacht am Harzhorn e.V.
Gandersheimer Domfestspiele / Julia Lormis
Barbara Hötzel
Mehle-Hundertmark
Marco Uphaus
John Byford
stock.adobe.com

REALISATION:

SilverLynx Media GmbH | Herzberg am Harz
www.silverlynx.de



TOURIST-INFORMATION BAD GANDERSHEIM

Stiftsfreiheit 12
37581 Bad Gandersheim

Telefon: 05382 73 700
Fax: 05382 73 770

E-Mail: tourist@bad-gandersheim.de
Web: www.bad-gandersheim.de